

Elternbefragung in Kindertageseinrichtungen

Auswertung und Analyse

Stand: 06.11.2015



Jugendamt
Jugendhilfeplanung

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Jugendamt

Jugendhilfeplanung

Telefon: 0361 655- 4706

Fax: 0361 655- 4709

E-Mail: jugendamt@erfurt.de

Internet: www.erfurt.de

1	Grundlage und Ziel der Befragung	4
2	Besonderheiten der Befragung.....	4
3	Ergebnisse der Befragung.....	5
4	Fazit.....	11
Anhang:	Eltern- Fragebogen 2014.....	12

1 Grundlage und Ziel der Befragung

Dem Vorhaben, eine Elternbefragung in Vorbereitung der Bedarfsplanung 2015 bis 2017 durchzuführen, ging ein Beschluss des Erfurter Stadtrates vom 21.05.2014 (Nr. 0565/14) voraus. Dieser Beschluss enthielt den Auftrag für das Jugendamt, die aktuellen Bedarfe der Eltern im Bereich der Kinderbetreuung durch eine Befragung über die Elternbeiräte zu ermitteln.

Ziel dieser Befragung, die im Zeitraum Oktober 2014 bis November 2014 durch das Jugendamt umgesetzt wurde, war es mögliche Bedarfe der Eltern bezüglich einer Flexibilisierung der Öffnungszeiten und unterschiedlichen Schließzeiten abzufragen.

2 Besonderheiten der Befragung

Da die Befragung eines jeden einzelnen Elternteils der über 8000 in Erfurt betreuten Kinder bis zum Schuleintritt zu umfassend gewesen wäre, hat sich das Jugendamt dazu entschieden, die Befragung je Kindergruppe der einzelnen Einrichtungen vorzunehmen.

Hierzu wurden die Eltern der Kinder gebeten sich gemeinsam mit anderen Eltern zu den jeweiligen Fragen zu beraten. Je Gruppe sollte ein Fragebogen gemeinsam ausgefüllt werden. In diesem Fragebogen sollte festgehalten werden, wie viele Kinder in der Gruppe betreut werden und wie viele Eltern sich an der Befragung beteiligt haben. Diese Angaben ermöglichen einen Rückschluss auf die jeweilige Beteiligungsquote der Eltern.

Den befragten Eltern wurde eine anonyme Auswertung der Befragung zugesagt, das heißt, dass die Auswertung der Befragung keinerlei Rückschlüsse auf die jeweilig besuchten Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Träger zulässt, sondern nur die Gesamtsumme der Ergebnisse auf die verschiedenen Fragestellungen zusammenfasst.

Der Fragebogen bestand aus 5 Fragekomplexen:

- Frage 1-2: Allgemeine Angaben (Anzahl der Kinder je Gruppe sowie der Eltern die die an der Befragung teilgenommen haben),
- Frage 3-5: Öffnungszeiten und Schließzeiten (Zufriedenheit sowie Anmerkungen/ Verbesserungsvorschläge),
- Frage 6-7: Betreuungsumfänge über 9 Stunden pro Tag (mögliche Bereitschaft zur Kostenbeteiligung durch die Eltern),
- Frage 8: Flexibilisierung der Öffnungszeiten,
- Frage 9: unvorhergesehene Bedarfe

Deutlich wurde bei der Auswertung der Fragebögen, dass sich die Elternbeiräte der Tageseinrichtungen für Kinder bei der Beantwortung sehr viel Mühe gegeben haben. Eltern antworteten in Gruppen, aber auch als Einzelpersonen. Einige Elternbeiräte gaben darüber hinaus eine Zusammenfassung ab.

Den Beteiligten der Befragung gebührt allen ein großer Dank.

3 Ergebnisse der Befragung

a) Teilnahme- und Rücklaufquote

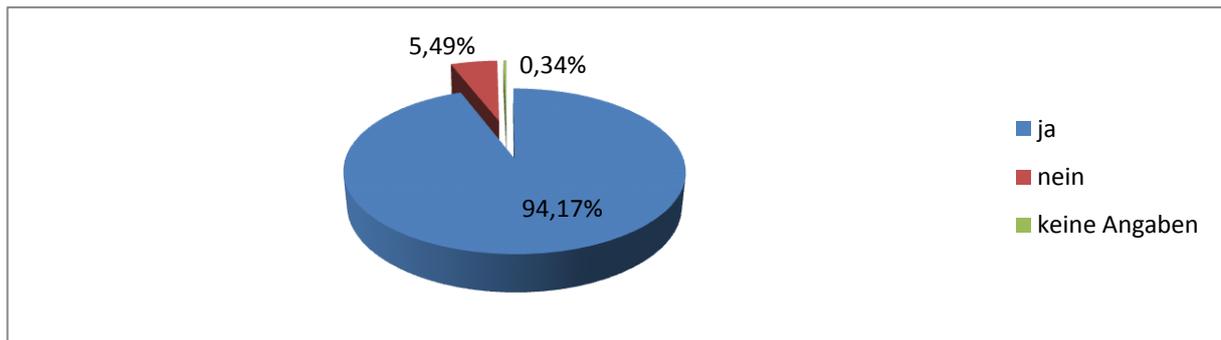
Von insgesamt 105 Erfurter Tageseinrichtungen für Kinder haben sich die Eltern von 69 Einrichtungen beteiligt, das entspricht einer Gesamt-Rücklaufquote der Einrichtungen von 65,70 %. Insgesamt nahmen in diesen 69 Einrichtungen 2.385 Eltern an der Befragung teil. Diese Eltern gaben an, dass in den Kindergruppen, die sie in der Befragung repräsentieren, 4.826 Kinder im Zeitraum Oktober/November 2014 betreut wurden. Dies entspricht 56,97%¹ der insgesamt in Erfurt betreuten Kinder zu diesem Zeitpunkt.

Betrachtet man die Teilnahmequote je Einrichtung so ist festzustellen, dass diese zwischen 9,92% bis zu 100% massiv schwankt.

b) Auswertung der Fragestellungen

Frage 3: Sind Sie mit den Öffnungszeiten Ihrer Einrichtung zufrieden? Bitte geben Sie für die jeweilige Antwortmöglichkeit die Anzahl der zustimmenden Eltern an.

Insgesamt gaben 2.246 Eltern (94,17%) an, dass sie mit der Öffnungszeit ihrer Einrichtung zufrieden sind. 131 Eltern (5,49%) teilten mit, dass sie nicht mit der Öffnungszeit zufrieden sind. Acht Eltern (0,34%) machten keine Angaben.



Frage 4: Sind Sie mit den Schließzeiten Ihrer Einrichtung einverstanden?

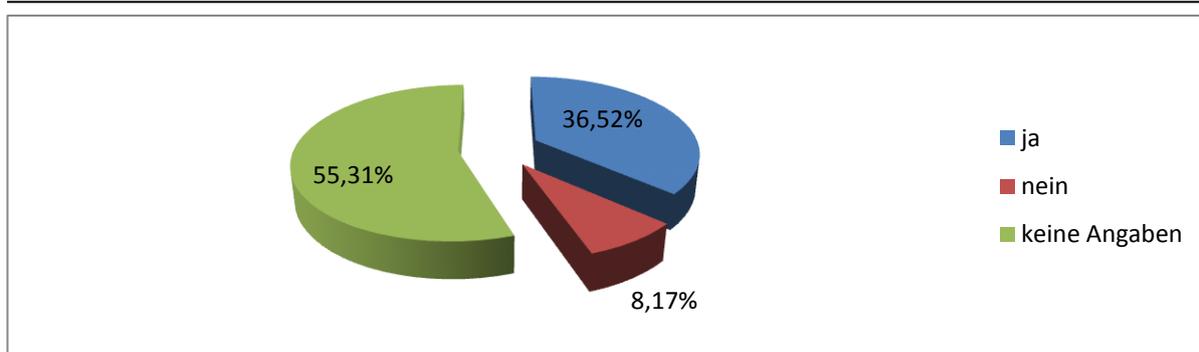
Frage 4.1.: Schließzeiten in den Sommerferien

Insgesamt gaben 871 Eltern (36,52%) an, dass sie mit den Schließzeiten in den Sommerferien einverstanden sind, während 195 Eltern (8,17%) die Frage verneinten. 1319 Eltern (55,31%) beantworteten diese Fragestellung nicht.

Anzunehmen ist, dass die Einrichtungen der Eltern, die diese Frage nicht beantwortet haben, nicht im Sommer schließen.

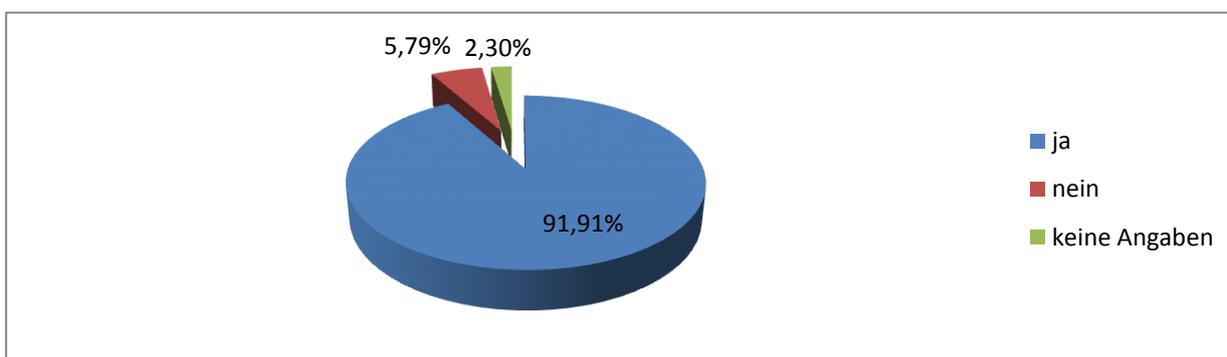
Diese Annahme wird von der Befragung der Träger im September 2015 zum Thema Sommerschließzeiten (Festlegung aus der öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 27.08.2015 - DS 1779/15) gestützt. Von 104 Kindertageseinrichtungen (Stand 2015) gaben 24 Einrichtungen an, über einen bestimmten Zeitraum im Sommer zu schließen.

¹ Im November 2014 waren 8471 Kinder in den 105 Kinderbetreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt angemeldet.



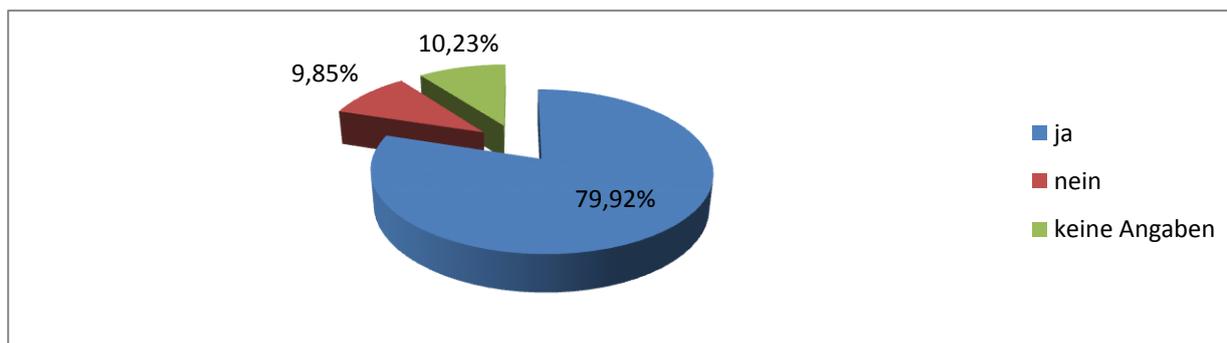
Frage 4.2.: Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

Insgesamt gaben 2.192 Eltern (91,91%) an, dass sie mit den Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr einverstanden sind, während 138 Eltern (5,79%) nicht einverstanden sind. 55 Eltern (2,30%) machten keine Angaben.



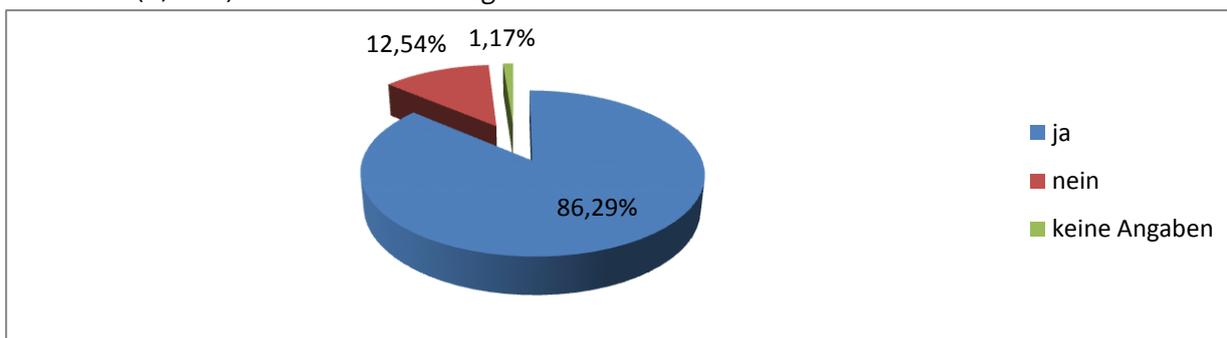
Frage 4.3.: Schließzeiten an Brückentagen

Insgesamt gaben 1.906 Eltern (79,92%) an, dass sie mit Schließzeiten an Brückentagen einverstanden sind, während 235 Eltern (9,85%) nicht einverstanden sind. 244 Eltern (10,23%) machten keine Angaben.



Frage 4.4.: Schließzeiten zur Fortbildung der Erzieher/innen

Insgesamt gaben 2.058 Eltern (86,29%) an, dass sie mit Schließzeiten zur Fortbildung der Erzieher/innen einverstanden sind, während 299 Eltern (12,54%) nicht einverstanden sind. 28 Eltern (1,17%) machten keine Angaben.



Frage 5: Wenn Sie mit NEIN geantwortet haben, geben Sie bitte an warum.

Bei der Auswertung der Fragestellung zeigte sich, dass die Eltern nicht die Gründe für die Unzufriedenheit angaben, sondern verschiedene Verbesserungsvorschläge benannten. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung aller benannten Vorschläge mit Bezug zu den im Vorfeld gestellten Fragen 3. bis 4.

(a) Öffnungszeiten der Einrichtungen

131 Eltern (5,49%) teilten mit, dass sie mit der Öffnungszeiten ihrer Kinderbetreuungseinrichtung nicht zufrieden sind.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden bezüglich der Öffnungszeiten genannt:

- verlängerte Öffnungszeiten über 18.00 Uhr hinaus,
- Notfallbetreuung bis 19.00 Uhr,
- flexible Betreuung von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr an bestimmten Tagen der Woche für mindestens 10 Kinder,
- frühere Öffnungszeiten ab 6.00 Uhr in Verbindung mit späteren Schließzeiten erst um 20.00 Uhr,
- spätere Öffnungszeit am Morgen in Verbindung mit längeren Öffnungszeiten am Nachmittag,
- grundsätzliche Öffnungszeiten von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- mehr Flexibilität für Eltern, die in Schichten arbeiten (z.B. Kinder erst später in die Einrichtung zu bringen, damit sie morgens selbst etwas mit den Kindern unternehmen können).

Bei den Anregungen standen vorrangig die Erwerbstätigkeit der Eltern sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Mittelpunkt.

(b) Schließzeiten in den Sommerferien

195 Eltern (8,17%) teilten mit, dass sie mit den Schließzeiten in den Sommerferien in ihrer Kinderbetreuungseinrichtung nicht zufrieden sind.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden bezüglich der Schließzeiten genannt:

- Öffnung der Einrichtung in den Sommermonaten bzw. Sommerferien,
- Reduzierung der Dauer der Schließzeiten (max. 2 Wochen),
- nicht die letzten Wochen der Sommerferien für die Schließzeit nutzen,
- frühzeitige Kommunikation mit den Eltern, bei Abschluss des Betreuungsvertrages bzw. zu Beginn des Kalenderjahres,
- Sommergruppen (da nicht alle Arbeitgeber Eltern mit noch nicht schulpflichtigen Kindern in den Sommerferien Urlaub gewähren),
- Schließzeiten von Hort der Grundschule und der Kita aneinander anpassen.

(c) Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

138 Eltern (5,79%) teilten mit, dass sie mit den Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr in ihrer Kinderbetreuungseinrichtung nicht zufrieden sind.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden bezüglich der Schließzeiten genannt:

- genaue Kommunikation der Schließtage zwischen Weihnachten und Neujahr zeitig kommuniziert
- in der Zeit vor Weihnachten darf keine Einrichtung geschlossen werden,
- Öffnung der Einrichtung zwischen Weihnachten und Neujahr,
- Bereitstellung eines Gruppenangebotes zwischen Weihnachten und Neujahr für die Kinder, deren Eltern ihrer Arbeit nachgehen müssen,
- Betreuung zwischen Weihnachten und Neujahr nur in der eigenen Einrichtung, nicht in einer fremden Einrichtung mit unbekanntem pädagogischem Personal.

(d) Schließzeiten an Brückentagen

235 Eltern (9,85%) teilten mit, dass sie mit den Schließzeiten an den Brückentagen in ihrer Kinderbetreuungseinrichtung nicht zufrieden sind.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden bezüglich der Schließzeiten genannt:

- Bereitstellung eines Gruppenangebotes an Brückentagen (z.B. nur für die Kinder, deren Eltern ihrer Arbeit nachgehen müssen),
- Abschaffung von Schließzeiten an Brückentagen,
- flexible Öffnung an Brückentagen nach Bedarf,
- rechtzeitige Bekanntgabe von Schließzeiten an bestimmten Brückentagen.

(e) Schließzeiten zur Fortbildung der Erzieher/innen

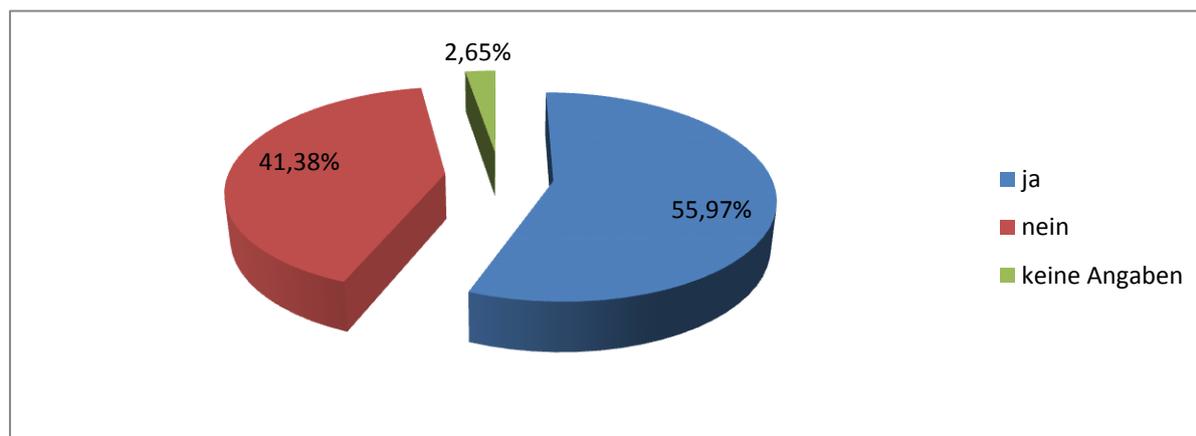
299 Eltern (12,54%) teilten mit, dass sie mit den Schließzeiten zur Fortbildung der Erzieher/innen in ihrer Kinderbetreuungseinrichtung nicht zufrieden sind.

Folgende Verbesserungsvorschläge wurden bezüglich der Schließzeiten genannt:

- Verbindungen von Schließzeiten an Brückentagen mit der Fortbildung für Erzieher/innen,
- Teilung des Teams zur Fortbildung, damit die Einrichtung geöffnet bleiben kann,
- zur Fortbildung sollte immer nur ein Erzieher aus der Gruppe gehen, damit eine weitere Bezugsperson für die Kinder vorhanden ist,
- Durchführung der Fortbildung nach der Arbeitszeit oder an Samstagen über das Jahr verteilt,
- rechtzeitige Bekanntgabe der geplanten Fortbildungstage,
- Abfrage des Betreuungsbedarfs der Eltern über Listen im Falle eines Fortbildungstages.

Frage 6: Würden sich Eltern an den Kosten beteiligen, wenn ihr Kind im Einzelfall eine längere Betreuung benötigt?

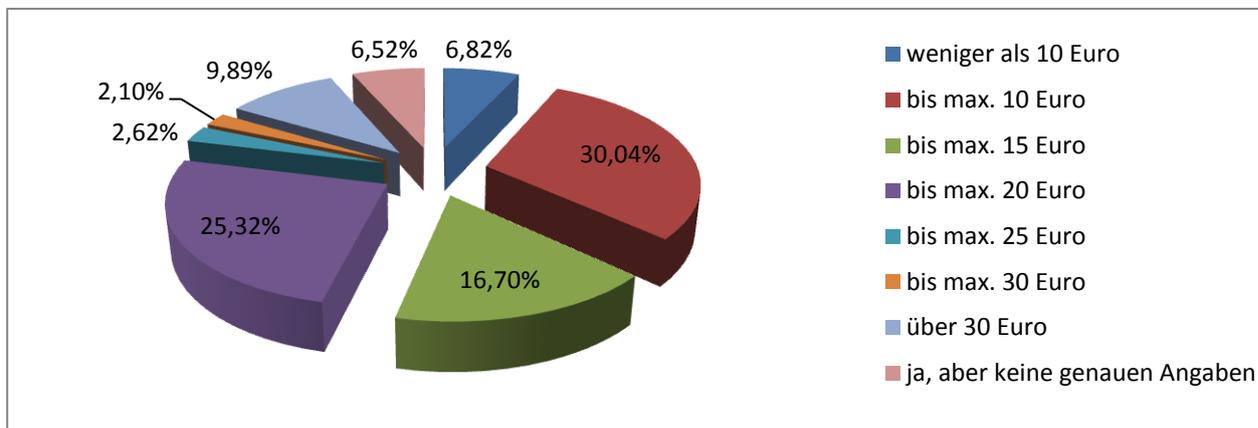
Von den befragten Eltern gaben 1.335 (55,9%) an, dass sie sich an den Kosten für eine längere Betreuung ihrer Kinder im Einzelfall beteiligen würden, während 987 (41,38%) Eltern eine Beteiligung an den Kosten verneinten. 63 (2,65%) Eltern machten keine Angaben.



Frage 7: Wie viel würden Eltern in einem solchen Fall pro zusätzliche Betreuungsstunde selbst zahlen? Geben Sie bitte die VON – BIS – Spanne an.

Die Angaben der 1.335 Eltern bei dieser Fragestellung waren sehr unterschiedlich. Um jedoch eine Tendenz bei der Bereitschaft der Befragten zu erkennen, in welchem Umfang sie bereit wären zusätzliche Betreuungsstunden selbst zu finanzieren, wurden nur die Maximal-Werte der Angaben verwendet und gestaffelt:

- Es zeigte sich, dass ca. ein Drittel der befragten Eltern (30,04%) bereit wären bis max. 10 Euro pro Betreuungsstunde ihres Kindes zu bezahlen.
- Bis zu 15 Euro pro Stunde würden 16,7% der Eltern bezahlen, falls eine Betreuung über die Regelzeit von 9 Stunden pro Tag notwendig werden würde.
- Ein weiteres Drittel (25,32%) wäre bereit bis zu 20 Euro pro Stunde zu bezahlen.
- Mit über 25 Euro oder gar über 30 Euro pro Stunde würden sich nur weniger als 10% der Eltern an der Finanzierung beteiligen.

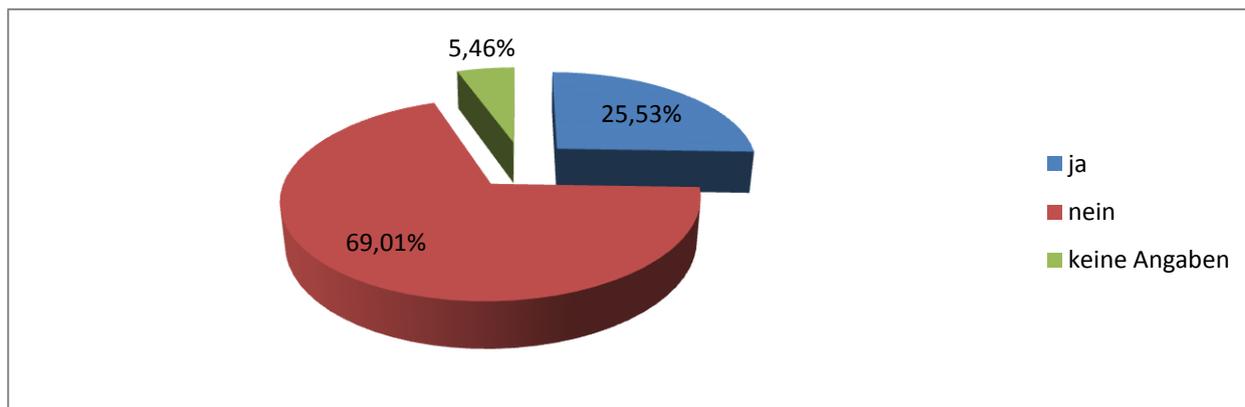


Es zeigt sich, dass bei etwas mehr als der Hälfte der befragten Eltern eine Bereitschaft besteht, sich an den Kosten für eine Betreuung über die Regelbetreuung pro Tag finanziell zu beteiligen.

Jedoch verdeutlichen die Antworten, dass nur ein Viertel der befragten Eltern bereit wäre, mehr als 20 Euro pro Stunde zu bezahlen.

Frage 8: Sollten die Öffnungszeiten in den Kitas flexibel gestaltet werden?

609 Eltern (25,53%) gaben an, dass die Öffnungszeiten in den Kitas flexibel gestaltet werden sollten. 1.646 Eltern (69,01%) verneinten die Fragestellung und 130 Eltern (5,46%) machten keine Angaben.



Die Verteilung der Antworten verdeutlicht, dass zwei Drittel der Eltern (69,01%) zum Zeitpunkt der Befragung mit dem derzeitigen Angebot der Öffnungszeiten zufrieden sind und somit auch keine weitere Flexibilisierung wünschen.

Etwas weniger als ein Drittel der Eltern (25,53%) sieht jedoch eine Notwendigkeit, die Öffnungszeiten flexibler zu gestalten. Deren Hinweise zu möglichen Modellen werden in der folgenden Fragestellung näher betrachtet.

Frage 8.1: Wenn Sie mit JA geantwortet haben, dann geben Sie bitte an in welcher Form Sie sich flexible Öffnungszeiten vorstellen könnten.

Bei der Beantwortung dieser Fragestellung waren Mehrfachnennungen möglich. Die Antworten der 609 Eltern (25,53%), die eine Flexibilisierung wünschen, wurden in folgende Kategorien unterteilt und die dazugehörige Anzahl der Eltern zugeordnet:

Vorschlag der Eltern	Anzahl Eltern	Anteil an 609 Eltern
Öffnungszeiten vor 06.00 Uhr	128	21,02%
Öffnungszeiten ab 06.00 Uhr	57	9,36%
Öffnungszeiten nach 17.00 Uhr	175	28,74%
Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr	238	39,08%
generell längere Öffnungszeiten ohne Angabe von genauem Umfang	28	4,60%
1-2 Tage pro Woche längere Öffnungszeiten ohne Angabe von genauem Umfang	30	4,93%
Betreuung am Wochenende (vorrangig am Samstag)	127	20,85%
spezielle Gruppen für Eltern in Spät- und Frühdienst (Schichtarbeiter)	250	41,05%
flexible Inanspruchnahme mit Bezahlung	46	7,55%
24h Betreuung inkl. Übernachtungsmöglichkeit	22	3,61%
Brückentags- Notbetreuung	72	11,82%
Öffnungszeiten nach monatlicher Bedarfsabfrage bei den Eltern	46	7,55%
für Arbeitslose nur Halbtagsbetreuung	21	3,45%
mehr Personal	10	1,64%

Bei dieser Fragestellung ist festzustellen, dass sich die Mehrheit der genannten Vorschläge der Eltern nicht direkt auf eine mögliche Flexibilisierung, sondern vielmehr auf eine generelle Verlängerung der Öffnungszeiten (frühere Öffnung und spätere Schließung der Einrichtung) bezieht.

Frage 9: Wie könnte man aus Sicht der Eltern mit unvorhergesehenen Bedarfen (z. B. kurzfristig an beraumte dienstliche Maßnahmen/Kurzfristiger Personalnotstand in der Kita durch Krankheit etc.) umgehen?

Die Überlegungen der Befragten zu diesem Fragenkomplex waren sehr umfangreich. Folgende Schwerpunkte bei den Antworten der Eltern können zusammengefasst werden:

- **Mitarbeiter- Pool**
 - Ein Pool mit Fachpersonal, das als "Springer" zum Einsatz kommt, sollte aufgebaut werden. Einerseits wurde angeregt die Stadt damit zu beauftragen, diese Fachkräfte einzusetzen. Andererseits wurden Hinweise gegeben, dass der entsprechende Träger die Aufgabe wahrnimmt bzw. in jeder Einrichtung eine Erzieherin tätig ist, die dort als "Springer" tätig werden kann.
- **gesetzliche Erhöhung des Betreuungsschlüssels**
 - In diesem Zusammenhang wird immer wieder deutlich gemacht, dass aus Sicht der Eltern der Personalschlüssel nicht ausreicht und erweitert werden sollte. Hier werden Bund, Land und Kommune angemahnt.

-
- **Mehrarbeit bei Teilzeitkräften**
 - Die Eltern schlagen vor, dass sich Einrichtungen bei Engpässen untereinander aushelfen. Darüber hinaus wird auf die Option der vergüteten Mehrarbeit (z. B. statt 30 Wochenstunden 40 Wochenstunden) bzw. der Nutzung eines flexiblen Zeitbudgetkontos (flexibles Arbeitszeitmodell) hingewiesen.
 - **Betreuung durch die Eltern selbst**
 - In kurzfristig entstandenen Notsituationen wird häufig vorgeschlagen Eltern, die zu Hause sind, zu bitten, ihre Kinder an diesem Tag zu Hause zu betreuen bzw. schon in der Mittagszeit abzuholen.
 - **FSJ und BuFDi**
 - Angeregt wird ehemalige Erzieherinnen der Kita (Seniorinnen), den Bundesfreiwilligendienst als Angebot zu nutzen oder aber das Job-Center um kurzfristige Hilfe zu bitten. Auch Ehrenamtliche, mit denen die Kita Kontakt (Großeltern, Lesepaten) hat, könnten nach Auffassung der Eltern angesprochen werden.
 - **Zusammenlegung von Gruppen**
 - Die Befragten können sich auch vorstellen, dass Gruppen für einen kurzen Zeitraum im Rahmen von Notsituationen zusammengelegt werden.

4 Fazit

Die dargestellten Ergebnisse der Elternbefragung zeigen, dass sich mehr als die Hälfte der Tageseinrichtungen für Kinder - 69 Einrichtungen von insgesamt 105- an der Befragung beteiligt haben. Dies entspricht einer Rücklaufquote bei den Einrichtungen von 65,70 %. In den 69 Einrichtungen beteiligten sich insgesamt 2.385 Eltern an der Befragung, die 4.826 Kinder repräsentierten. Dies entspricht 56,97%² der insgesamt in Erfurt betreuten Kinder zu diesem Zeitpunkt. Damit spiegeln die Ergebnisse der Befragung ein Meinungsbild der befragten Eltern im Jahr 2014 wieder.

Die Verwaltung des Jugendamtes schließt aus der Befragung der Eltern, dass gegenwärtig bei der Mehrheit der befragten Eltern kein Bedarf zur Flexibilisierung der bestehenden Öffnungszeiten vorhanden ist.

Wenn im Einzelfall eine längere Betreuung benötigt werden würde, wäre ca. die Hälfte der befragten Eltern bereit, sich finanziell an den entstehenden Kosten zu beteiligen.

Ein geringer Teil der Befragten ist mit Schließzeiten in den Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, an Brückentagen sowie zur Fortbildung von Erzieher/innen nicht einverstanden. Aus Sicht des Jugendamtes sind Schließzeiten aus organisatorischer sowie fachlicher Sicht in gewissen Umfang erforderlich. Die rechtzeitige Kommunikation mit den Eltern über vorgesehene Schließzeiten ist von den Einrichtungen zu gewährleisten.

Für die Verwaltung des Jugendamtes leitet sich aus den Ergebnissen der Elternbefragung hinsichtlich der Flexibilisierung der Öffnungszeiten sowie Schließzeiten in Kindertageseinrichtungen kein struktureller Handlungsbedarf ab.

Über die Ergebnisse der Befragung werden der Jugendhilfeausschuss, die Träger der Kindertageseinrichtungen, die Einrichtungsleiter/innen und die Elternbeiräte informiert.

² Im November 2014 waren 8471 Kinder in den 105 Kinderbetreuungseinrichtungen der Landeshauptstadt angemeldet.

Anhang: Eltern- Fragebogen 2014

Fragebogen

Name der Einrichtung:

1. Wie viele Kinder gibt es in der Gruppe?

2. Anzahl der Eltern (1 Elternteil pro Kind), die an der Befragung teilgenommen haben:

3. Sind Sie mit den Öffnungszeiten Ihrer Einrichtung zufrieden? Bitte geben Sie für die jeweilige Antwortmöglichkeit die Anzahl der zustimmenden Eltern an.

JA (Anzahl:))

NEIN(Anzahl:))

4. Sind Sie mit den Schließzeiten Ihrer Einrichtung einverstanden?

- Schließzeiten in den Sommerferien

JA (Anzahl:))

NEIN(Anzahl:))

- Schließzeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

JA (Anzahl:))

NEIN(Anzahl:))

- Schließzeiten an Brückentagen

JA (Anzahl:))

NEIN(Anzahl:))

- Schließzeiten zur Fortbildung der Erzieher/innen

JA (Anzahl:))

NEIN(Anzahl:))

5. Wenn Sie mit NEIN geantwortet haben, geben Sie bitte an warum.

6. Würden sich Eltern an den Kosten beteiligen, wenn ihr Kind im Einzelfall eine längere Betreuung benötigt?

JA (Anzahl:))

NEIN(Anzahl:))

7. Wie viel würden Eltern in einem solchen Fall pro zusätzlicher Betreuungsstunde selbst zahlen? Geben Sie bitte pro Gruppe die VON - BIS - Spanne an.

8. Sollten die Öffnungszeiten in den Kitas flexibel gestaltet werden?

JA (Anzahl:)

NEIN(Anzahl:)

Wenn Sie mit JA geantwortet haben, dann geben Sie bitte an in welcher Form Sie sich flexible Öffnungszeiten vorstellen könnten.

9. Wie könnte man aus Sicht der Eltern mit unvorhergesehenen Bedarfen (z. B. kurzfristig anberaumte dienstliche Maßnahmen/kurzfristiger Personalnotstand in der Kita durch Krankheit etc.) umgehen?